

**Ende der  
Einspruchsfrist  
12.08.2005**



**TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT**

**Das Präsidium**

Az: IA 02-01/3/mü

Datum: 26.07.2005

**Ergebnisniederschrift über die  
45. Sitzung des Senats am 13.7.2005**

---

**Teilnehmer:** Mitglieder und Mitglieder mit beratender Stimme  
entsprechend der beigefügten Anwesenheitslisten (Anlage 1)

**Beginn der Sitzung** 9:15 Uhr  
**Ende der Sitzung** 15:40 Uhr

**TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung**

Zur vorgeschlagenen Tagesordnung gibt es keine Ergänzungen. Aus terminlichen Gründen – Präsident und Kanzler müssen die Sitzung zeitweilig verlassen – werden einzelne Tagesordnungspunkte vorgezogen.

**TOP 2 Genehmigung der Ergebnisniederschrift der 44. Sitzung am 1. Juni 2005**

Den Einwänden von Herrn Lorenz zu TOP 6.1 wird nur zum Teil stattgegeben: Der letzte Satz im dritten Absatz bleibt unverändert. Dekan Nordmann weist darauf hin, dass die unter TOP 10.4 behandelte Bezeichnung sowohl den Bachelor- als auch den Master-Studiengang betrifft. Die Ergebnisniederschrift wird entsprechend korrigiert und unverzüglich in das Hochschulnetz eingestellt.



### TOP 3      **Mitteilungen des Präsidiums**

Der Präsident berichtet anhand von Folien, die der Ergebnisniederschrift als Anlage 2 beigefügt sind:

1. Die im TUD-Gesetz formulierte Autonomie im Personalbereich ist seit dem 6. Juli durch eine entsprechende formale Übertragung durch das HMWK gewährleistet.
2. Die Grundordnung der TUD wurde am 30. Juni vom HMWK genehmigt. Sie ist bis zum 31.12.2009 befristet und wird alsbald im Staatsanzeiger veröffentlicht.
3. Bei den TUD-Wahlen Ende Juni haben die Studierenden eine Wahlbeteiligung von 42,5 % erreicht. Die im HHG vorgesehenen finanziellen Sanktionen bei niedriger Wahlbeteiligung greifen also nicht.
4. In den kommenden drei Monaten findet ein Audit „Familiengerechte Hochschule“ zur besseren Vereinbarkeit von Studium/Beruf und Familie statt. Es wird finanziert vom Hessischen Sozialministerium und durchgeführt unter Federführung der Hertie-Stiftung. Ziel ist – nachdem eine Ist/Soll-Analyse erarbeitet und festgestellte Defizite behoben sind – die offizielle Anerkennung der TUD als „familiengerechte Universität“.

Der Kanzler weist in diesem Zusammenhang auf eine Initiative des Präsidiums zur Personalentwicklung hin: In Kooperation mit dem Institut für Psychologie wird bis zum Jahresende eine Konzeption erarbeitet.

5. Am Montag ist ein Schreiben des AStA eingegangen, in dem Einschränkungen im Angebot des Sprachenzentrums aufgrund von Mittelreduzierungen beklagt werden. Das Präsidium wird sich der Angelegenheit annehmen.
6. Professor von Stryk hat Vorschläge für die Gestaltung von Zeugnissen und Urkunden unterbreitet, die vom Präsidium äußerst positiv beurteilt wurden und die – nach Harmonisierung mit dem Corporate Design – den Fachbereichen zur Verfügung gestellt werden.
7. Vom Stifterverband wurde ein Förderprogramm „Stiftungs juniorprofessuren mit Tenure Track“ eingerichtet – bundesweit 14 Positionen. Interesse daran haben inzwischen die Fachbereiche 3, 7 und 20 bekundet. Das Präsidium wird die Anträge, die am ehesten Erfolg versprechen, fristgerecht – Abgabetermin ist der 31. Juli – weiterreichen.
8. Die Organisation der Lehrerbildung wurde durch Beschluss der Hochschulversammlung am 1. Juni gegenüber der Anlage SL 01/05 leicht verändert. Die endgültige Version wird der Ergebnisniederschrift als Anlage 3 beigefügt. Die Gruppe der Wissenschaftlichen MitarbeiterInnen haben als VertreterInnen im Zentrum für Lehrerbildung Frau Hufeisen und die Herren Bockholt, Liese und Würker benannt. Die Nominierungen der Studierenden werden in den nächsten Tagen nachgereicht.

Vizepräsident Buchmann gibt bekannt, dass als Geschäftsführer des Zentrums Herr Bendig eingestellt werden soll.



9. Am kommenden Freitag findet das Sommerfest von TUD und GSI statt, am Tag darauf das Semester-Abschlusskonzert mit Chor und Orchester der TUD und das Sommerfest des AStA.

In einer persönlichen Rückschau zieht der Präsident kurz Bilanz seiner bisherigen zehnjährigen Amtszeit. Er bedankt sich für die Unterstützung, die er bisher erfahren hat. Professor Lehn wiederum dankt dem Präsidenten für sein Eintreten für die Belange der TUD.

Vizepräsident Buchmann teilt mit, dass im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder die Bewerbungen der TUD vorbereitet werden. Für die Förderlinie „Graduiertenschulen“ zeichnen sich drei Initiativen ab, für die Förderlinie „Exzellenzcluster“ vier. Das Präsidium wird am 19. Juli entscheiden, welche Initiativen eingereicht werden – zunächst in Form einer Absichtserklärung, der bis Ende September eine umfangreiche Antragsskizze folgen muss. Am 18. Juli findet in Bonn eine Informationsveranstaltung statt, in der Näheres zum weiteren Vorgehen bekannt gegeben werden soll. Am Tag darauf gibt es ein TUD-internes Brainstorming zur dritten Förderlinie „Zukunftskonzepte“.

## **TOP 4 Studium und Lehre**

### **4.1 Studiengebühren**

Der Präsident hat versucht, in seinem Resolutionsentwurf SL 15/05 mehrere Aspekte und Standpunkte zusammenzuführen. Er berichtet, dass der AStA den Entwurf um einen Satz ergänzt haben möchte, der einem Studienverzicht allein aus finanziellen Gründen begegnet.

In der Diskussion verständigt man sich darauf, den zweiten und dritten Absatz des Entwurfs zu streichen sowie den fünften Absatz umzuformulieren und den vom AStA formulierten Satz anzufügen.

*Der Senat beschließt die Resolution mit drei Gegenstimmen und drei Enthaltungen.*

Der endgültige Wortlaut ist als Anlage 4 beigefügt.

### **4.2 Schließung der Studiengänge mit dem Abschluss Erste Staatsprüfung im Bereich „Lehramt an beruflichen Schulen“**

Vizepräsident Buchmann erläutert, dass die in Anlage SL 13/05 vorgeschlagene Schließung der L4-Studiengänge mit dem Abschluss Erste Staatsprüfung formal erforderlich ist, weil sie gemäß TUD-Gesetz in B.Sc./M.Sc.-Strukturen überführt werden. Das soll bereits zum kommenden Wintersemester geschehen. Für die nach den alten Ordnungen Studierenden gelten die üblichen Übergangsregelungen; um einen entsprechenden Passus soll die Beschlussvorlage ergänzt werden. Zu der Frage, ob der künftige Master-Abschluss als Erste Staatsprüfung anerkannt wird, berichtet Vizepräsident Buchmann über positive Absichtserklärungen sowohl von HKM als auch HMWK. Endgültiges lässt sich aber erst dann sagen, wenn die Studienordnungen verbindlich vorliegen.

*Der Senat stimmt der Schließung der Studiengänge mit dem Abschluss Erste Staatsprüfung mit einer Enthaltung zu.*



#### 4.3 Lehramt an Gymnasien

Vizepräsident Buchmann berichtet, dass inzwischen fast alle Studienordnungen vorliegen und als Anlagen SL 12a/05 bis SL 12i/05 entweder in Papierform oder elektronisch verfügbar sind. Der Ausschuss Studium und Lehre hat die Ordnungen beraten und im Wesentlichen festgestellt, dass

- Zweifel an der Studierbarkeit des Physik-Studiengangs bestehen und
- das Problem der Fachdidaktiken noch nicht zufrieden stellend gelöst ist.

Nach Auffassung von Dekan Grewe ist der Physik-Studiengang nun studierbarer als früher. Das Präsidium wird in beiden Fällen Klärung herbeiführen.

*Der Senat nimmt die neuen L3-Studienordnungen einstimmig zur Kenntnis, schließt sich aber den Voten des Ausschusses für Studium und Lehre an.*

Vizepräsident Buchmann dankt den Fachbereichen für ihre stete Mitarbeit unter erheblichem Zeitdruck und besonders auch Frau Sundermann für ihre inhaltliche und organisatorische Mitwirkung.

#### 4.4 Allgemeine Bestimmungen der Promotionsordnung der TUD vom 12. Januar 1990 in der Fassung der V. Änderung vom 18. Februar 2004 Hier: Besondere Bestimmungen des Fachbereichs Maschinenbau

Herr Schmitt berichtet, dass das HMWK Änderungswünsche hatte, denen der Fachbereich in Anlage SL 14/05 nachgekommen ist. In der Diskussion geht es um das Eignungsfeststellungsverfahren und den Grad „Dr. phil.“. Das Eignungsfeststellungsverfahren ist kompatibel mit KMK-Empfehlungen. Dekan Nordmann erklärt, dass es insbesondere für FH-Absolventen gilt, die dadurch an die Qualitätsanforderungen für eine Promotion im Fachbereich Maschinenbau herangeführt werden. Dekan Grewe bestätigt, dass in der Physik analog verfahren werden muss. Der Dr. phil. des Maschinenbaus ist gedacht für Doktoranden aus anderen Fachbereichen, die keine Ingenieure sind. Die Intention wird begrüßt, doch soll sie in der Promotionsordnung noch inhaltlich präzisiert werden. Erst danach soll die Abstimmung im Senat erfolgen. Herr Deneke regt an darüber nachzudenken, ob nicht generell bei interdisziplinären Promotionen der Dr. phil. zu verleihen wäre.

### TOP 5 Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs

#### 5.1 Fortsetzung des Forschungsschwerpunkts „Computational Engineering“

Vizepräsident Buchmann berichtet, dass das Präsidium den Verlängerungsantrag – siehe Anlage FN 03/05 – überprüft hat. Gestützt auf zwei positive Gutachten von ausgewiesenen Persönlichkeiten empfiehlt das Präsidium die Fortsetzung der Förderung mit 30 K€ für die Außendarstellung und 50 K€ für die Vorbereitung eines SFB.

*Der Senat billigt die Fortsetzung der Förderung mit 80 K€ p.a. für die Dauer von zwei Jahren einstimmig.*



## TOP 6 Struktur

### 6.1 Hochschulrat

Der Präsident bedankt sich für die seit der letzten Senatssitzung bei ihm eingegangenen Nominierungen zum Hochschulrat. Für die zehn Plätze gibt es nunmehr 19 Kandidatinnen und Kandidaten, deren Biografie er kurz skizziert. Anhand einer Matrix-Struktur wird das Zustandekommen seines Vorschlags nachvollziehbar. Nach kurzer Diskussion bittet er die Mitglieder, ihm auf einem vorbereiteten Wahlzettel in geheimer Abstimmung ihre Präferenzen mitzuteilen, die er dann auswerten und bei seinem endgültigen Nominierungsvorschlag berücksichtigen wird.

### 6.2 TUD-Struktur

Der Präsident betont noch einmal, dass es sich bei dem Strukturpapier im Intranet um seine Vorstellungen über die künftige Struktur der TUD handelt, die nach wie vor zur Diskussion stehen und keinesfalls bereits beschlossen sind. Er schlägt vor, zunächst Verständnisfragen zu klären, sich aber dann auf zentrale Themen zu konzentrieren. Anhand der Folien, die der Ergebnisniederschrift als Anlage 5 beigelegt sind, stellt er u.a. den Zusammenhang zwischen den großen Einheiten und den dazu quer verlaufenden Forschungsschwerpunkten und Studienbereichen heraus, was partiell einer Matrix-Struktur entspricht. Das Profil erachtet er nach wie vor als zukunftssträchtig. Dazu bemerkt Professor Dipper, dass die Geisteswissenschaften ihrer speziellen Funktion an der TUD gerne nachkommen wollen. Andererseits sollten aber auch die Ingenieur- und Naturwissenschaften sich etwa ein Beispiel am MIT nehmen, mit dem sie sich ansonsten auch gerne vergleichen, und sich den Kooperationsangeboten öffnen. Das sieht auch Professor Lehn so. Dekan Nordmann merkt an, dass die Kooperation am besten in gemeinsamen Forschungsprojekten vorgelebt werden kann, wie Beispiele aus dem Maschinenbau zeigen. Die Studienbereiche – Pendant in der Lehre – sind nach Ansicht von Herrn Hildmann nicht zielführend. Der Präsident erachtet sie aber grundsätzlich als geeignetes Instrument, das aber sicherlich noch optimiert werden kann.

Bezüglich der Fachbereichsstruktur möchte der Präsident heute erfahren, welche grundsätzliche Richtung der Senat einschlagen will. Zunächst geht es um die Zukunft des Fachbereichs Mechanik. In dem mehrjährigen, äußerst mühsamen Abwägungsprozess hat das Präsidium nun die Überzeugung gewonnen, dass die gesamte Mechanik der Physik angegliedert werden sollte, wozu – unter dem Stichwort „größere Einheiten“ – auch noch die Mathematik stoßen könnte. Auch der Hochschulrat hatte dafür votiert, die Mechanik nicht aufzuteilen.

Dekan Hagedorn schildert die bisherige erfolgreiche Arbeit des Fachbereichs in Lehre, Forschung und Dienstleistungen. Sie ist dem Verständnis der Mechanik als Ingenieurwissenschaft geschuldet. Eine Eingliederung in die Physik wäre nicht tolerierbar. Versuche, die Mechanik als Ganzes etwa im Bauingenieurwesen oder im Maschinenbau unterzubringen, sind in mehrmaligen Anläufen stets fehlgeschlagen. So kommt der Fachbereich zu seinem Vorschlag, die Mechanik auf die Fachbereiche 11, 13 und 16 aufzuteilen. Professor Gross untermauert diese Auffassung mit einem Folienvortrag (siehe Anlage 6). Sein Fazit: Nur in einer Anbindung an Ingenieurwissenschaften hat die Mechanik eine Zukunft. Hierzu befragt, erklären die Dekane Cornel und Nordmann, dass die Ingenieurwissenschaften nie eine Zerstückelung der Mechanik betrieben hätten. Andererseits ergäben sich aber auch interessante Aspekte, wenn



die Fachbereichslösung realisiert würde; über Details müsste allerdings noch verhandelt werden. Professor Tsakmakis warnt davor, den Fachbereichsbeschluss zu hoch zu bewerten. Er votiert eindeutig für die Physiklösung und befürchtet bei jeder Aufteilung irreparable Attraktivitäts- und Aktivitätsverluste. Dekan Grewe unterstreicht die fachlichen Bezüge zwischen der Mechanik und der Physik. Was die größeren Einheiten anbelangt, sieht er die Physik in einer „freundlichen Offenheit“ trotz möglicher Probleme im Detail. Für den Erhalt in einer Einheit sprechen sich auch die Studierenden aus, Herr Hildmann berichtet Gleiches von den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ob aber die Physik der richtige Partner ist, bleibt strittig.

Der Präsident versucht, über ein Meinungsbild Klarheit über die Zukunft der Mechanik zu erlangen und führt folgende Abstimmungen durch (siehe auch Folie in Anlage 5):

1. Soll der status quo verändert werden?  
Ergebnis: 16 Ja 2 Nein 2 Enthaltungen
2. Soll die Mechanik aufgeteilt werden?  
Ergebnis: 5 Ja 11 Nein 4 Enthaltungen
3. Sollen die Fachbereiche Physik und Mechanik zusammengelegt werden?  
Ergebnis: 7 Ja 9 Nein 4 Enthaltungen
4. Wenn doch eine Aufteilung unausweichlich wäre, käme dann der Vorschlag des Fachbereichs Mechanik infrage?  
Ergebnis: 13 Ja 5 Nein 2 Enthaltungen
5. Professor Eisele fragt, ob nicht doch die Fachbereiche Mechanik und Maschinenbau in einer „Sektion“ zusammengeführt werden könnten. Für Dekan Nordmann ist das nicht vorstellbar. Eine Probeabstimmung führt zu folgendem Ergebnis: 12 Ja 3 Nein 4 Enthaltungen

Bezüglich größerer Einheiten berichtet der Präsident, dass sich zwar der Hochschulrat einmütig für ihre Bildung ausgesprochen habe, die Botschaften aus der Hochschule heraus jedoch widersprüchlich waren. Deshalb bittet er auch zu diesem Thema um ein Meinungsbild.

Die Frage: „Soll der status quo verändert werden?“ wird mit 5 Jastimmen, 9 Neinstimmen und 6 Enthaltungen beantwortet und die Frage: „Ist größeren Einheiten der Vorzug vor einer Matrix-Struktur zu geben?“ mit 12 Jastimmen, 1 Neinstimme und 6 Enthaltungen.

Schließlich geht es noch um die Zentralen Einrichtungen, für deren Neustrukturierung Vizepräsident Anderl verantwortlich ist. Er erklärt, dass die historisch gewachsenen Strukturen hinterfragt werden müssen mit dem Ziel, die zweifellos vorhandene Leistungsfähigkeit zu optimieren, indem die Arbeitsteilung zwischen Zentralen Einrichtungen und Fachbereichen in Forschung, Lehre und Dienstleistungen von Redundanzen befreit wird und die organisatorischen Randbedingungen entsprechend angepasst werden.

Frau Professor Berger berichtet ausführlich über die Vorteile des Modells, mit dem die MPA und das Fachgebiet „Werkstoffkunde“ im Maschinenbau in Personalunion verknüpft sind. Sie stellt die Fokussierung der MPA auf Fragestellungen aus dem industriellen Umfeld heraus, wobei die Kooperation mit den übrigen Versuchsanstalten von Vorteil ist. Die Relation Drittmittel zu Landeszuschuss weist die MPA als äußerst leistungsstark aus. Für die künftige Entwicklung ist die Standortfrage von zentraler Bedeutung.



Kurz andiskutiert werden auch Fusion bzw. engere Kooperation von HRZ und ULB, SPZ und Studienkolleg sowie die Ausweitung der Aufgaben der HDA im Hinblick auf eine Koordination bei Akkreditierungsverfahren. Vizepräsident Anderl bereitet hierzu mit den Beteiligten Entscheidungsvorschläge vor.

Zum Problem des Overhead bei Drittmitteln, mit dem nach den Vorstellungen des Präsidenten der Innovationsfonds angereichert werden soll, warnt Professor Janicka vor vorschnellen Entscheidungen. Die Autonomie kann nur zu einer Erfolgsstory werden, wenn die Leistungsträger nicht demotiviert werden. Vizepräsident Buchmann betont aber die Notwendigkeit von Vollkostenrechnungen, weil die Kofinanzierung von Drittmittelaktivitäten aus den regulären Haushaltsmitteln endlich ist.

Abschließend bittet der Präsident darum, ihm weitere Kommentare zu seinem Strukturpapier in geeigneter Form zukommen zu lassen.

**TOP 7 Haushalt**

Es liegen keine Tagesordnungspunkte vor.

**TOP 8 Immobilien**

**8.1 HIS-Gutachten  
Konkretisierungsstufen 2006 ff.**

Der Kanzler informiert darüber, dass auf der Basis des HIS-Gutachtens zurzeit die folgenden fünf Projekte parallel vorangetrieben werden müssen:

1. Biologie, Chemie, Geowissenschaften  
Die Planungsleistungen sind europaweit ausgeschrieben.  
Dieses Projekt hat höchste Priorität.
2. Hallenneubau im Rahmen des SFB 666 (Sprecher: Professor Groche)  
Mit der Fertigstellung ist Ende 2006 zu rechnen.
3. Audimax-Komplex  
Parallel zum Hotel-Neubau soll die Sanierung erfolgen;  
sie könnte 2008 abgeschlossen sein.
4. Bibliothek Innenstadt  
Ergebnisse des gerade laufenden Wettbewerbs dürften  
im Oktober vorliegen.
5. Bibliothek und Hörsäle auf der Lichtwiese  
Im nächsten Jahr soll ein Wettbewerb ausgelobt werden.

Neben diesen Projekten mit Kosten zwischen 150 und 200 M€ müssen im Rahmen der Bauunterhaltung erhebliche Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden in den Bereichen

- altes Hauptgebäude
- Elektrotechnik
- Wasserbauhalle
- Schloss
- Studentenwohnheime



Die ursprünglich von HIS kalkulierten Gesamtkosten in Höhe von 345 M€ liegen heute bereits nach vorsichtiger Schätzung bei 450 M€. In dieser Situation muss versucht werden, verstärkt über Methoden des Public Private Partnership Abhilfe zu schaffen.

Herr Hildmann spricht sich einmal mehr dafür aus, insbesondere das Hörsaalgebäude auf der Lichtwiese möglichst schnell zu realisieren. Dem stehen – so der Kanzler – komplizierte Verhandlungsprozeduren mit der Stadt entgegen, zumal der aktuelle Bebauungsplan rechtswidrig ist. In der Zwischenzeit soll aber im Verein mit allen betroffenen Fachbereichen die Hörsaalnutzung auf der Lichtwiese optimiert werden. Herr Lehn weist auf das hoch wuchernde Gestrüpp im Außenbereich des alten Hauptgebäudes hin, das die schöne Fassade beeinträchtigt. Der Kanzler will für Abhilfe sorgen.

**TOP 9 Informationsmanagement**

Es liegen keine Tagesordnungspunkte vor.

**TOP 10 Verschiedenes, Termine**

Es liegen keine Tagesordnungspunkte vor.

**TOP 11 Berufungskommissionen**

**11.1 Änderung von Berufungskommissionen**

*Der Senat nimmt die in Anlage BK 06/05 mitgeteilte Änderung der Zusammensetzung der Berufungskommission im FB 16 einstimmig zur Kenntnis.*

Vor Eintritt in den nächsten Tagesordnungspunkt erinnert Vizepräsident Anderl an das Übereinkommen, Berufungsangelegenheiten strikt vertraulich zu behandeln.

Darüber hinaus kündigt er voraussichtlich für die nächste Senatssitzung ein Berufungsverfahren an, das vom normalen Verfahren abweicht. Es handelt sich um die Versetzung eines Professors von Freiburg nach Darmstadt, der seine Hauptaktivitäten aber nach wie vor am Forschungszentrum Karlsruhe entfaltet. Seiner Einbindung in den Fachbereich Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften steht nichts entgegen. Da er aber sowohl Philosoph als auch Physiker ist, soll der Berufungsvorschlag vom Fachbereich Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften in enger Abstimmung mit dem Fachbereich Physik erarbeitet werden.





**TOP 12 Berufungsberichte**

**12.1 W3-Professur für Mathematik – Algebra, insbesondere Algebraische Gruppen und Modelltheorie –, NF Schappacher**

Professor Hieber, Dekan des Fachbereichs Mathematik, erläutert in Vertretung des Vorsitzenden der Berufungskommission, Professor Neeb, den Berufungsvorschlag BB 09/05. Für das Präsidium empfiehlt Vizepräsident Anderl seine Annahme. Der Senat berät den Berufungsvorschlag.

*In geheimer Abstimmung befürwortet der Senat den Berufungsvorschlag mit 16 Ja-stimmen, keiner Neinstimme und vier Enthaltungen. Eine zweite Lesung wird nicht gewünscht.*

**12.2 W2-Professur „Klassische Archäologie“ im Fachbereich Architektur, NF Knell**

Professor Liebenwein, der Vorsitzende der Berufungskommission, erläutert den Berufungsvorschlag BB 11/05. Für das Präsidium empfiehlt Vizepräsident Anderl seine Annahme. Der Senat berät den Berufungsvorschlag.

*In geheimer Abstimmung befürwortet der Senat den Berufungsvorschlag mit 20 Ja-stimmen und einer ungültigen Stimme.*

**12.3 Juniorprofessur „Kryptographische Protokolle – Grundlagen und Anwendungen“ im Fachbereich Informatik, NF Takagi**

Professor J. Buchmann, der Vorsitzende der Berufungskommission, erläutert den Berufungsvorschlag BB 12/05, der auch vom Präsidium unterstützt wird. Der Senat berät den Berufungsvorschlag.

*In geheimer Abstimmung befürwortet der Senat den Berufungsvorschlag mit 19 Ja-stimmen, keiner Neinstimme und einer Enthaltung.*

**TOP 13 Honorarprofessuren**

Es liegen keine Anträge vor.

**TOP 14 Außerplanmäßige Professuren**

**14.1 Antrag des Fachbereichs Mathematik auf Verleihung der akademischen Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ an Herrn Privatdozent Dr. Werner Schindler**

Professor Lehn, der Vorsitzende der Verleihungskommission, erläutert den Verleihungsvorschlag AP 04/05. Für das Präsidium befürwortet Vizepräsident Anderl seine Annahme. Der Senat berät den Verleihungsvorschlag.

*In geheimer Abstimmung befürwortet der Senat mit 19 Ja-stimmen, keiner Neinstimme und einer Enthaltung den Verleihungsvorschlag.*



**TOP 15 Ehrungen**

**15.1 Antrag des Fachbereichs Bauingenieurwesen und Geodäsie auf Verleihung der Ehrendoktorwürde an Herrn Professor Dr.-Ing. habil. Konrad ZILCH**

Professor Graubner, der Vorsitzende der Verleihungskommission, erläutert den Verleihungsvorschlag EH 01/05. Für das Präsidium befürwortet Vizepräsident Anderl seine Annahme. Der Senat berät den Verleihungsvorschlag.

*In geheimer Abstimmung befürwortet der Senat den Antrag auf Verleihung der Würde eines Doktor-Ingenieur Ehren halber (Dr.-Ing. E. h.) an Herrn Professor Konrad Zilch mit zwölf Jastimmen, keiner Neinstimme und zwei Enthaltungen.*

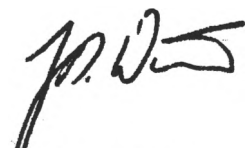
**15.2 Antrag des Fachbereichs Rechts- und Wirtschaftswissenschaften auf Verleihung der Ehrendoktorwürde an Herrn Professor Dr. Dr. h.c. mult. Peter MERTENS**

Professor Betsch, der Vorsitzende der Verleihungskommission, erläutert den Verleihungsvorschlag EH 02/05. Für das Präsidium befürwortet Vizepräsident Anderl seine Annahme. Der Senat berät den Verleihungsvorschlag.

*In geheimer Abstimmung befürwortet der Senat den Antrag auf Verleihung der Würde eines Doctor rerum politicarum honoris causa (Dr. rer. pol. h. c.) an Herrn Professor Peter Mertens mit elf Jastimmen, einer Neinstimme und zwei Enthaltungen.*

Der Vorsitzende

Für die Ergebnisniederschrift



( Präsident )



( Theiß )

Anlagen

- Anl. 1 2 Teilnehmerlisten
- Anl. 2 Folien Präsident zu Mitteilungen – TOP 3
- Anl. 3 „Organisation der Lehrerbildung an der TUD“ – endgültige Version – TOP 3.8
- Anl. 4 Resolution zu Studiengebühren – TOP 4.1
- Anl. 5 Folien Präsident zu TUD-Struktur – TOP 6.2
- Anl. 6 Folien Professor Gross zu TUD-Struktur – TOP 6.2



☒ Technische Universität Darmstadt · 64277 Darmstadt

## Das Präsidium

An die

- a) Mitglieder des Senats
- b) Mitglieder des Senats mit beratender Stimme
- Vizepräsidenten
  - Kanzler
  - Dekane der Fachbereiche 1 - 20
  - Vorsitzenden des Personalrats
  - Frauenbeauftragte
  - AStA-Vorstand
- c) Gäste

Karolinenplatz 5  
64289 Darmstadt

Bearbeiter: Müller / Tümmler  
Telefon (06151) 16 35 75 / 16 32 20  
Telefax (06151) 16 33 99  
doris.mueller@pvw.tu-darmstadt.de  
tuemmler@pvw.tu-darmstadt.de

Aktenzeichen: IA 02-01/2  
Datum: 28.6.2005

Herrn Studienrat B. Bendig, FB 3	zu TOP 4.3
Frau Prof. Dr. R. Bruder, FB 4	zu TOP 4.3
Herrn Prof. Dr. V. Caspari, FB 1	zu TOP 4.3
Herrn Prof. Dr. R. Feile, FB 5	zu TOP 4.3
Herrn Prof. Dr. R. Kaldenhoff, FB 10	zu TOP 4.3
Frau Prof. Dr. A. Paul-Kohlhoff, FB 3	zu TOP 4.3
Herrn Prof. Dr. H. Plenio, FB 7	zu TOP 4.3
Herrn Prof. Dr. D. Schott, FB 2	zu TOP 4.3
Herrn Prof. Dr. K. Weihe, FB 20	zu TOP 4.3
Herrn Prof. Dr.-Ing. M. Hampe, FB 16	zu TOP 4.4
Herrn Prof. Dr.-Ing. C. Tropea, FB 16	zu TOP 4.4
Herrn Prof. Dr.-Ing. Th. Weiland, FB 18	zu TOP 5.1
Herrn Prof. Dr. K.-H. Neeb, FB 4	zu TOP 12.1
Herrn Prof. Dr. W. Liebenwein, FB 15	zu TOP 12.2
Herrn Prof. Dr. J. Buchmann, FB 20	zu TOP 12.3
Herrn Prof. Dr. J. Lehn, FB 4	zu TOP 14.1
Herrn Prof. Dr.-Ing. C.-A. Graubner, FB 13	zu TOP 15.1
Herrn Prof. Dr. Dr. O. Betsch, FB 1	zu TOP 15.2

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie ein zur 45. Sitzung des Senats am

**Mittwoch, dem 13. Juli 2005, 9 Uhr c.t.  
in den Senatssaal (S1 01 / 771).**

# Tagesordnung

		Zeitplan	
TOP	1	<b>Genehmigung der Tagesordnung</b>	9:15 Uhr
TOP	2	<b>Ergebnisniederschrift der 44. Sitzung am 1. Juni 2005</b> (versandt mit Einspruchsfrist bis 28.06.05)  Der Änderungsantrag von Herrn Lorenz vom 21.6.05 ist als Anlage beigefügt.	9:20 Uhr
TOP	3	<b>Mitteilungen des Präsidiums</b>	9:25 Uhr
TOP	4	<b>Studium und Lehre</b>	9:45 Uhr
	4.1	Studiengebühren <u>Anlage SL 15/05</u>	
	4.2	Schließung der Studiengänge im Bereich „Lehramt an beruflichen Schulen“ <u>Anlage SL 13/05</u>	
	4.3	Lehramt an Gymnasien <u>Anlagen SL 12a/05, SL 12b/05 und SL 12c/05</u>  Hier sind die Studienordnungen für die Fächer Deutsch, Geschichte und Philosophie/Ethik beigefügt. Die restlichen Studienordnungen für die Fächer Biologie, Physik, Chemie, Informatik, Mathematik und Grundwissenschaften werden Ihnen – sobald verfügbar – elektronisch zugänglich gemacht.	
	4.4	Allgemeine Bestimmungen der Promotionsordnung der TUD vom 12. Januar 1990 in der Fassung der V. Änderung vom 18. Februar 2004 Hier: Besondere Bestimmungen des Fachbereichs Maschinenbau <u>Anlage SL 14/05</u>	
TOP	5	<b>Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs</b>	11:40 Uhr
	5.1	Fortsetzung des Forschungsschwerpunkts „Computational Engineering“ <u>Anlage FN 03/05</u>	

- TOP 6 Struktur 12:00 Uhr
- 6.1 Hochschulrat
- 6.2 TUD-Struktur

- TOP 7 Haushalt
- Es liegen keine Tagesordnungspunkte vor.

Mittagspause 13:45 Uhr

- Vorgesehen*
- TOP 8 Immobilien 14:30 Uhr
- 8.1 HIS-Gutachten  
Konkretisierungsstufen 2006 ff.
- 450 Mio erforderlich  
⇒ 395 Mio vorgesehen*

- TOP 9 Informationsmanagement
- Es liegen keine Tagesordnungspunkte vor.

- TOP 10 Verschiedenes, Termine
- Es liegen keine Tagesordnungspunkte vor.

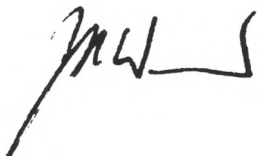
- TOP 11 Berufungskommissionen 14:45 Uhr
- 11.1 Änderung von Berufungskommissionen  
Anlage BK 06/05 *Armin Grunwald [TAB]*

- TOP 12 Berufungsberichte 14:50 Uhr
- 12.1 W3-Professur für Mathematik – Algebra, insbesondere Algebraische Gruppen und Modelltheorie –, NF Schappacher  
Anlage BB 09/05

*↳ PPP wird angedacht !! ↳*

- 12.2 W2-Professur „Klassische Archäologie“ im Fachbereich Architektur,  
NF Knell  
Anlage BB 11/05
- 12.3 Juniorprofessur „Kryptographische Protokolle – Grundlagen und An-  
wendungen“ im Fachbereich Informatik, NF Takagi  
Anlage BB 12/05
- TOP 13 **Honorarprofessuren**  
  
Es liegen keine Anträge vor.
- TOP 14 **Außerplanmäßige Professuren** 15:30 Uhr
- 14.1 Antrag des Fachbereichs Mathematik auf Verleihung der akademischen  
Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ an Herrn Privatdozent Dr.  
Werner Schindler  
Anlage AP 04/05
- TOP 15 **Ehrungen** 15:45 Uhr
- 15.1 Antrag des Fachbereichs Bauingenieurwesen und Geodäsie auf Verlei-  
hung der Würde eines Doktor-Ingenieur Ehren halber (Dr.-Ing. E. h.)  
an Herrn Professor Dr.-Ing. habil. Konrad Zilch  
Anlage EH 01/05 wurde bereits zur Sitzung am 1.6.05 versandt.
- 15.2 Antrag des Fachbereichs Rechts- und Wirtschaftswissenschaften auf  
Verleihung der Würde eines Doktor rerum politicarum honoris causa  
(Dr. rer. pol. h.c.) an Herrn Professor Dr. Dr. h.c. mult. Peter Mertens  
Anlage EH 02/05 wurde bereits zur Sitzung am 1.6.05 versandt.

Mit freundlichen Grüßen



Anlage  
Änderungsantrag Herr Lorenz vom 21.6.05

## Doris Mueller

---

Von: Rüdiger Lorenz <Lorenz@papier.tu-darmstadt.de>  
Organisation: Darmstadt University of Technology  
An: doris.mueller@pvw.tu-darmstadt.de  
Datum: Tue, 21 Jun 2005 15:11:13 +0200  
Betreff: 44.Senatssitzung  
Kopie an: tuemmler@pvw.tu-darmstadt.de  
Priorität: normal

Sehr geehrte Frau Müller,  
sehr geehrte Frau Tümmler,

zu der Ergebnissniederschrift habe ich folgende Anmerkungen:

TOP 6 Struktur, 6.1 Hochschulrat, 2. Absatz und 3. Absatz

im 2. Absatz sollte in der vorletzten Zeile nach .." denen..." "...  
einige..."  
eingefügt werden und statt "..wurde.." muss es " ..haben.." heissen.

im 3. Absatz sollte in der ersten Zeile nach "..wird " "von einigen  
Senatsmitgliedern "...eingefügt werden.  
Anfang des zweiten Satzes sollte " Lediglich" gestrichen werden.  
Im dritten Satz ist ..." vorrangig aus dem geisteswissenschaftlichen  
Bereich .." zu streichen und statt dessen " weitere " einzufügen.

Mit freundlichen Grüßen

Rüdiger Lorenz

PMV  
Fachgebiet Papierfabrikation  
und mechanische Verfahrenstechnik

Technische Universität Darmstadt  
Rüdiger Lorenz  
Telefon: 16 2309  
Alexanderstr. 8  
64283 Darmstadt